

Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz

Frau Staatsministerin Dr. Stefanie Hubig

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Nieder-Olm, 25.01.2021

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Dr. Hubig,

wir, die Schulelternbeiräte der Integrierten Gesamtschule (IGS) sowie des Gymnasiums (GYMNO) in Nieder-Olm, wenden uns heute mit der dringenden Bitte an Sie, den SchülerInnen unserer Schulen auch langfristig Zugriff auf eine zuverlässige digitale Lernplattform zu gewähren.

Aktuell erfolgt der Fernunterricht an beiden Schulen sehr verlässlich und erfolgreich über MS Office 365 mit den Produkten Teams, OneNote, Forms, OneDrive, SharePoint und den gängigen Office-Anwendungen. Die erfolgreiche Einführung war mit viel Aufwand und Zusatzbelastungen verbunden: Korrekte Konfiguration, Nutzerschulungen und Anwenderbetreuung haben viel Einsatz der LehrerInnen und SchülerInnen erfordert – heute bewegen sie sich souverän in MS Office 365. Zusätzliches Engagement der einzelnen Fachbereiche und -lehrer hat gewährleistet, dass sie in MS Teams fachgerecht mit den SchülerInnen interagieren. Der geleistete Aufwand sollte respektiert und mühsam erzielte Fortschritte geschützt werden. Diese Verlässlichkeit ist für LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern von großer Wichtigkeit. Wir appellieren daher an Sie, vorerst keinen verbindlichen Termin festzulegen, an dem ein Umstieg auf die vom Land Rheinland-Pfalz bevorzugte Plattform Moodle/BBB zwingend zu erfolgen hat.

Der aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation nötige Fernunterricht sollte einen möglichst gleichwertigen Ersatz für den Präsenzunterricht bieten. Auch das Ergebnis einer Befragung unter ca. 400 Eltern des Gymno in der vergangenen Woche zeigt, dass die Zufriedenheit mit der aktuellen Umsetzung des Fernunterrichts sehr hoch ist. Auch an der IGS wurden mehrere Umfragen bei Eltern, Schülern und Lehrkräften durchgeführt. Alle zeigen ein äußerst hohes Maß an Zufriedenheit. Wir haben in den Wochen seit dem 04. Januar 2021 festgestellt, dass MS Office 365 die notwendige Verlässlichkeit bietet, um Fernunterricht in erforderlichem Umfang und hoher Qualität durchzuführen: Unterrichtsstunden finden größtenteils entsprechend dem regulären Stundenplan per Videokonferenz statt.

- Die Terminierung erfolgt direkt über den integrierten Kalender, so dass die SchülerInnen den Ablauf des Schultages weitgehend ohne Hilfe der Eltern organisieren können.
- Die Verbindungsqualität ist mit wenigen Ausnahmen hervorragend, d.h. nicht nur die Lehrer können jederzeit unterstützt durch Video unterrichten, sondern auch die SchülerInnen können sich gegenseitig sehen und austauschen.
- Arbeitsaufträge werden durch die Funktion ‚Aufgaben‘ übersichtlich gestellt und können von SchülerInnen nach der Bearbeitung problemlos ebendort eingereicht werden.
- Eltern können mit einem Blick sowohl die Tagesplanung als auch den Stand der zu erledigenden Aufgaben einsehen.
- Gemeinsames Arbeiten in Dokumenten, sowie die Kontrolle und Unterstützung der Arbeit in den Kursnotizbüchern in OneNote ist auch während des Unterrichts möglich.
- Das Produkt SharePoint wird als pädagogische Austauschplattform intensiv genutzt.

Berichte zur Stabilität der von der Landesregierung favorisierten Lösung (Moodle/BBB) lassen uns dagegen mit Sorge vermuten, dass ein kurzfristiger Umstieg mit starken Einschränkungen verbunden wäre und daher einen deutlichen Rückschritt gegenüber der Qualität des jetzigen Fernunterrichts bedeuten würde.

LehrerInnen wie SchülerInnen haben in den letzten Monaten bereits vielfache Zusatzbelastungen akzeptiert und müssen für absehbare Zeit weiterhin mit Einschränkungen gegenüber dem normalen Präsenzunterricht zurechtkommen. Wir und unsere Kinder dürfen nicht wieder in eine Situation wie im Frühjahr 2020 geraten, als Fernunterricht aus der Verteilung von Arbeitsblättern bestand, deren Erklärung und Organisation vielfach den Eltern oblag. Eine solche Entwicklung lehnen wir klar ab.

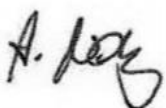
Stattdessen fordern wir eine verantwortungsvolle Einführung erst zu einem Zeitpunkt, wenn alle Funktionalitäten zuverlässig und durch ausreichende Testphasen belegt, allen SchülerInnen reibungsfrei zur Verfügung gestellt werden können. Dies beinhaltet in unseren Augen die gründliche Schulung aller Beteiligten im Vorfeld, eine geordnete Migration bestehender Inhalte und nicht zuletzt einer planvollen Pilotierung an den einzelnen Schulen.

Wir als Eltern haben keinerlei Verständnis dafür, wenn eine vorschnelle, obligatorische Umstellung auf andere Lösungen wie Moodle/BBB das Risiko in Kauf nimmt, dass es wieder zu bereits überwundenen Einschränkungen in der Qualität des Digitalunterrichts kommt. Dies gilt, wenn auch in unterschiedlicher Weise, für alle Altersstufen, in besonderem Maße aber für die 10. Klassen und OberstufenschülerInnen, die zu Recht fürchten, durch eine Umstellung auf neue Plattformen und den damit verbundenen Einschränkungen, in ihren Abschlussvorbereitungen benachteiligt zu sein.

Die Möglichkeiten des Digital-Unterrichts werden in Zukunft, über ein hoffentlich absehbares Ende der Pandemie hinaus, immer stärker benötigt und genutzt werden. Mit der flächendeckenden Einführung der iPads als Lehr- und Lernmittel, hat die Umschreibung der pädagogischen Konzepte begonnen und damit die Anpassung der Jahresarbeitspläne in den einzelnen Fächern. Auch im Präsenzunterricht wird von allen Schülerinnen und Schülern das Kursnotizbuch sowie OneNote und OneDrive mit allen Funktionen intensiv genutzt. Beide Schulen tragen den Titel „Digitale Schule“. Dies kann in Zukunft nur weiterhin gelten, wenn die Schulen mit dem eingeführten und erprobten „Handwerkszeug“ weiterarbeiten können. Vorschnelle Systemumstellungen ohne Mehrwert im konkreten, persönlich erlebten Lernalltag frustrieren LehrerInnen und SchülerInnen und konterkarieren den Anspruch, zur aktiven Nutzung zu motivieren; Systeme, die weniger bieten als die bisher genutzten provozieren Ablehnung.

Die Qualität und Verlässlichkeit der Instrumente muss wettbewerbsfähig und auch bei der Entscheidung über den Einführungszeitpunkt Hauptkriterium sein: Wir bitten Sie daher, unseren Schulleitungen die Entscheidung über Art und Zeitpunkt eines Wechsels der unterrichtsrelevanten Plattform zu überlassen.

Mit freundlichen Grüßen,  
für den Schulelternbeirat  
des Gymnasiums Nieder-Olm



Anja Noky

für den Schulelternbeirat  
der Integrierten Gesamtschule Nieder-Olm



Kai Behrendt

# Weiter mit „Teams“ lernen

Nieder-Olmer Eltern fordern Beibehaltung der digitalen Plattform und schreiben an Ministerin

Von Kathrin Damwitz

**NIEDER-OLM.** Chaotischer Fernunterricht wie im Frühjahr 2020 darf sich nicht wiederholen. Da sind sich Mitglieder der Schulelternbeiräte (SEB) des Gymnasiums und der Integrierten Gesamtschule (IGS) Nieder-Olm einig. Sie haben sich in einem Brief an die Bildungsministerin Stefanie Hubig deshalb dafür stark gemacht, dass Schulen auch nach Ablauf der Lizenzen weiterhin die bewährte digitale Lernplattform „Microsoft (MS) Teams“ nutzen können. Alternativen wie Moodle oder Big Blue Button (BBB) seien keine, denn sie funktionierten nicht gut und böten nicht die gleichen Möglichkeiten wie MS Teams.

## „Schulcampus“ steht vor dem Start

Das Problem: Der Landesbeauftragte für den Datenschutz habe aus rechtlichen Gründen für das laufende Schuljahr die Nutzung der Systeme von US-Anbietern (wie Teams) lediglich ausnahmsweise genehmigt, sagte eine Sprecherin des Bildungsministeriums. Mit dem Start des „Schulcampus Rheinland-Pfalz“ im Frühjahr werde indes ein neues System zur Verfügung stehen, das optimierte Moodle werde darin integriert. Das Programm sei bislang mit rund 50 Schulen und sieben Studienseminaren pilotiert worden; die Schulen zeigten sich dabei sehr zufrieden. Sie seien mit ihren Rückmeldungen in die Entwicklung eingebunden worden. Big Blue Button (in Rheinland-Pfalz täglich über 300 000 Nutzer in mehr als 36 000 Videokonferenzen) habe überzeugt mit pädagogischen Features und unter Datenschutzaspekten.

Kreisbeigeordneter Steffen Wolf (SPD) unterstützt die Eltern hingegen in ihrem Anliegen. Denn dank der Pilotprojekte im Bereich Digitalisierung arbeiteten die Schulen im Landkreis Mainz-Bingen schon viele Jahre mit iPads, Microsoft 365 sowie mit MS-Teams. Die meisten Schulen in Trägerschaft des Landkreises nutzten Teams, und es laufe „sehr stabil“, bestätigt Wolf. Die Rückmeldungen der Schulen seien sehr positiv. Der Landkreis stehe derzeit im Kontakt mit dem Landesdatenschutzbeauftragten, um eine Lösung zu finden, damit MS-Teams auch nach den Sommerferien genutzt werden kann.

Im Gespräch mit dieser Zeitung bestätigt Franz Reischauer, Mitglied des SEB Gymna-

sium Nieder-Olm, dass Eltern, Schüler, Lehrer „extrem zufrieden“ mit Teams seien. „Wir plädieren daher für dessen Beibehaltung, um die aktuell sehr gute Qualität des Fernunterrichtes nicht zu gefährden. Die Einführung möglicher Alternativsysteme betrachten wir nur dann als akzeptabel, wenn eine belastbare Testphase durchlaufen wurde, aus deren Erkenntnissen ein möglicher Wechselzeitpunkt gemeinsam mit den Anwendern erarbeitet wird.“ Anja Noky, Schulelternsprecherin des Gymnasiums, berichtet, dass MS Teams seit Anfang Januar sehr zuverlässig funktioniert habe, es seien nur sehr wenige Verbindungsprobleme aufgetreten. „Eine Umfrage am Gymnasium, an der sich über 400 Eltern beteiligten, ergab eine hohe Zufriedenheit mit dem Fernunterricht, was auch auf die Zuverlässigkeit und Funktionalität von MS Teams zurückzuführen ist“, sagt Anja Noky. Die Lehrer seien eingearbeitet und vertraut mit allen Möglichkeiten der Software.

Kerstin Gass, Mitglied des SEB des Gymnasiums Nieder-Olm, teilt die Datenschutzbedenken gegen MS Teams nicht. „Die Kinder haben keine personalisierten Konten, sondern wählen sich mit einer sechsstelligen Nummer ein. Chats werden nicht aufgezeichnet, Namen nicht gespeichert“, betont Kerstin Gass. Auf ihren iPads hätten die Kinder ohnehin das MS-Office-Paket, was mit Blick auf ein späteres Studium oder eine Berufsausbildung auch sinnvoll sei. Für Big Blue Button seien die iPads nicht ideal, da das Programm dort beispielsweise keine Bildschirmteilung ermögliche. Die Funktionseinschränkung beim Bildschirmteilen in BBB sei bekannt, so das Ministerium. Lösungsvorschläge stünden auf [www.schuleonline.bildung-rp.de](http://www.schuleonline.bildung-rp.de) neben weiteren Informationen bereit.

## „System funktioniert hervorragend“

Kai Behrendt, Schulelternsprecher IGS Nieder-Olm, erklärt, dass mehrere Umfragen unter Lehrern und Eltern der IGS ein positives Feedback hinsichtlich MS Teams ergeben haben. „Derzeit funktioniert das System hervorragend, der reguläre Stundenplan wird auch digital abgebildet.“ Guido Rathje, Mitglied des SEB der IGS Nieder-Olm, ergänzt: „Eine Situation wie im Frühjahr 2020 im ersten Lockdown darf sich nicht wiederholen.“